

Bayerns Dreiklang für die Zukunft: Neustart der Wirtschaft, Klimaschutz und Digitalisierung

Ein Gastbeitrag von Ministerpräsident **DR. MARKUS SÖDER**



Corona ist die Bewährungsprobe unserer Zeit. Wir alle haben 2020 ein schweres Jahr hinter uns gebracht. Und die Pandemie lässt uns nicht los – noch nicht. Der Impfstoff ist zwar ein erster Lichtblick. Die Folgen der Pandemie werden uns aber noch lange beschäftigen. Ich bin mir sicher: Wir werden Corona überstehen. Ein einfaches Zurück in den Zustand vor Corona wird es aber nicht geben.

Wir erleben gerade die schwerste globale Krisensituation seit Generationen. Es ist noch völlig ungewiss, wie es ausgeht. Daneben befindet sich unsere Welt insgesamt in einem fundamentalen Wandel. Bayern und Deutschland müssen sich im internationalen Wettbewerb neu beweisen. Mit dem Klimawandel und der digitalen Transformation kommen weitere epochale Herausforderungen hinzu. Deshalb müssen wir jetzt klug handeln und Innovationen beschleunigen. Nur dann werden wir kraftvoll neu durchstarten. Die bayerische Wirtschaft ist ein verlässlicher Motor für ganz Deutschland, der Mittelstand ist das Leistungsherz. In der Bekämpfung der Pandemie nehmen die Unternehmen gerade ganz besonders ihre Verantwortung wahr. Dieser Beitrag ist ganz entscheidend, um die Krise gemeinsam zu meistern. Für den Zusammenhalt und das gegenseitige Verständnis bedanke ich mich ausdrücklich. Umgekehrt gilt: Wir lassen unsere Wirtschaft nicht allein. Wir wollen die Krise nicht nur gemeinsam überstehen. Wir wollen die richtigen Weichen stellen, um langfristig gestärkt

aus ihr hervorzugehen. Die Investitionen von heute bilden dabei die Grundlage für den Wohlstand von morgen. Unser bayerischer Dreiklang für 2021 lautet deshalb: Neustart der Wirtschaft, Klimaschutz und Digitalisierung.

HIGHTECH AGENDA PLUS IST EIGENES BAYERISCHES KONJUNKTURPROGRAMM

Mit Beginn der Corona-Krise haben Bayern und der Bund Wirtschaftshilfen auf den Weg gebracht, die es in diesem Umfang nirgendwo sonst auf der Welt gibt. Im Frühjahr spannte Bayern außerdem einen eigenen historischen Rettungsschirm mit 60 Milliarden Euro. Wir wollen unsere Wirtschaft damit bestmöglich schützen. Überbrücken und überleben ist das eine, wir wollen aber auch wieder durchstarten. Die Langzeitstrategie dazu ist die Hightech Agenda Plus. Während andere Nationen pandemiebedingt ihre Investitionen herunterfahren, geht Bayern den entgegengesetzten Weg. Der Freistaat hat dafür die Hightech Agenda Bayern aus dem Herbst 2019 nochmal aufgestockt und auch beschleunigt. Wir investieren insgesamt 3,5 Milliarden Euro, schaffen 13.000 neue Studienplätze und 1.000 neue Professuren. Damit setzt der Freistaat für unseren Hightech-Standort kräftige Impulse. Die Hightech Agenda ist unser eigenes bayerisches Konjunkturprogramm.

Wir fördern im gesamten

Freistaat die digitale Transformation, die Entwicklung neuer Technologien und deren Umsetzung in die Praxis. Davon sollen die bayerische Wirtschaft insgesamt und besonders der Mittelstand langfristig profitieren.

Wir besetzen alle Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Zahlreiche Maßnahmen etwa bei Künstlicher Intelligenz, Robotik, Luft- und Raumfahrt, Life Science, Quantentechnologie, CleanTech und Infektionsforschung werden nicht nur angepackt, sondern auch inhaltlich weiterentwickelt. Die Förderung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wird nicht nur unsere Position im technologischen Wettbewerb mit den USA und China stärken. Sie steigert die Widerstandsfähigkeit unserer Wirtschaft insgesamt und sichert so Wertschöpfung und Wohlstand.

Ein entscheidender Baustein dafür sind exzellente Forschung und Bildung. Die besten Köpfe sollen in Bayern forschen und lehren. Im Fokus steht dabei besonders auch die Umsetzung in die Praxis. Dazu schaffen wir mit der Hochschulreform deutlich mehr Freiheit für Wissenschaft und Start-ups. Und mit der Technischen Universität Nürnberg haben wir am 1. Januar die Universität der Zukunft gegründet. Ne-

ben digitaler Lehre wollen wir dort verschiedene Disziplinen von Wissenschaft und Ethik auf internationalem Spitzenniveau zusammenbringen. Der Bund ist mit einem einmaligen Konjunktur- und Zukunftspaket dem bayerischen Beispiel gefolgt. Die Hilfen müssen aber auch ankommen. Die Auszahlung an Unternehmen läuft leider noch zu schleppend. Das muss dringend schneller und unbürokratischer werden. Dafür setzen wir uns gerade ein.

Nur über Überbrückung nachzudenken, wäre allerdings kurzsichtig. Insgesamt brauchen wir mehr Struktur und Substanz. Der Weg der hohen Schulden und höherer Steuern wäre der falsche. Deutschland sollte stattdessen dringend nochmal über eine Corona-Steuerreform nachdenken. Wir brauchen ein Konjunkturprogramm mit umfangreichen Steuersenkungen für die Wirtschaft, um das Land nach Corona wieder nach vorne zu bringen. Mit niedrigeren Energie- und Unternehmenssteuern, dazu die vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags. Auch die Ausweitung des Verlustrücktrags und eine steuerliche Förderung beim Ausbau von Homeoffice-Möglichkeiten sind notwendig. Mehr Homeoffice kann dazu beitragen, Corona schneller zu überwinden. Deshalb hat Bayern den ersten Homeoffice-Gipfel mit Wirtschaft und Gewerkschaften ausgerichtet. Klar ist: Wir dürfen die Wirtschaft jetzt nicht lähmen, sondern müssen Impulse geben.

ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE ZUSAMMENBRINGEN

Neben Corona ist der Klimawandel die epochale Herausforderung unserer Zeit. Die Auswirkungen daraus sind vielleicht noch pandemischer. Extremwetterereignisse, unberechenbare Winter, trockene Sommer und Wasserknappheit sind eindeutige Warnsignale. Jetzt nicht zu handeln, wäre fahrlässig – und mittel- bis langfristig deutlich

teurer. Wir sehen gerade jeden Tag, dass es sinnvoll ist, wenn Politik auf wissenschaftlichen Rat hört. Das sollten wir beibehalten. Im Umgang mit dem Klimawandel braucht es eine neue Vernunftpolitik, mehr Engagement und Aktivität. Bequemlichkeit ist kein Argument gegen Notwendigkeit. Wir wollen Ökologie und Ökonomie zusammenbringen. Ein großer Dank an die bayerische Wirtschaft, die uns dabei unterstützt. Es geht nur gemeinsam. In Bayern haben wir ein eigenes Bayerisches Klimaschutzgesetz beschlossen. Wir übernehmen nicht nur anerkannte Klimaziele, sondern setzen darüber hinaus eigene Zielmarken. Bis spätestens 2050 soll Bayern klimaneutral sein. Die Bayerische Staatsverwaltung wird dabei eine Vorreiterrolle einnehmen und schon deutlich früher, bis 2030, klimaneutral werden.

2021 werden wir die Klimapolitik in Bayern zudem weiter vorantreiben. Wir entwickeln eine eigene Wasserstrategie sowie den weiteren Ausbau der Photovoltaik. Bayern ist Top-Sonnenland. Wir werden deshalb mehr Photovoltaik-Großanlagen zulassen, als selbst die Grünen im Landtag gefordert haben. Bei Neu- und Gewerbebauten wird die Montage von Photovoltaikanlagen auf dem Dach verpflichtend. Zudem wollen wir uns intensiv dem Thema Urban Farming für moderne Klimaarchitektur in den Städten widmen.

DISRUPTIVE PROZESSE BEI DER ALLTAGS- DIGITALISIERUNG NOTWENDIG

Allein aus dem Schock zu Beginn der Corona-Pandemie sind viele innovative Ideen entstanden – gerade bei der Digitalisierung. Diese Fähigkeiten dürfen wir nach der Krise nicht wieder verlieren. Im Gegenteil: Wir müssen noch erheblich nachlegen. Der digitale Wandel stellt einen der größten Evolutionsschritte in der Geschichte dar. Mit einem eigenen Digi-

talministerium ist Bayern Vorreiter. Wir sind fest entschlossen, alle Bürgerinnen und Bürger zu Gewinnern des digitalen Wandels zu machen. Aber es bleibt noch viel zu tun.

Corona hat nicht nur den Wert digitaler Anwendungen gezeigt, sondern auch schonungslos die Probleme offenbart. Bei Hightech sind wir in Deutschland vorne mit dabei, aber wir schwächeln bei der Digitalisierung im Alltag. Deswegen wollen wir in Bayern die Alltagsdigitalisierung völlig neu aufstellen. Vom Mobilfunk über die Verwaltung bis zur Schule – es braucht flächendeckend neue Ansätze. Es ist Zeit für disruptive Prozesse statt kleinteiliger Insellösungen.

IMPFFEN ENTSCHEIDET ÜBER RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT

Die Pandemie bleibt aktuell die zentrale Aufgabe. Corona nervt und ist eine große Belastung. Gerade deshalb müssen wir der Bekämpfung unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit widmen. Es geht darum, Bayern weiter gut zu beschützen. Die Gesundheit der Bevölkerung hat oberste Priorität. Alles andere wäre eine ethische Kapitulation. Die Zahl an Todesfällen ist nicht nur eine Statistik: Hinter jeder Zahl steckt ein Schicksal, jeder Todesfall ist ein Stich ins Herz.

Impfen ist die einzig nachhaltige Strategie gegen Corona. Der Impfstoff entscheidet über die Rettung von Leben, die Rückkehr von Normalität und die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Je schneller geimpft wird, desto schneller wird die Wirtschaft wieder hochfahren können. Wie gut und wie schnell wir Corona bewältigen, entscheidet somit auch, auf welchem Niveau wir den Neustart schaffen.

All diese Herausforderungen verlangen nach innovativen, nachhaltigen und langfristigen Antworten. Wir sind bereit, sie zu geben. Es gibt in der Tat viel zu tun. Lassen Sie es uns gemeinsam und weiterhin verlässlich anpacken.